Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1600 M., des Wohnungsgeldes von 600 M. auf 740 M. und der Alterszusagen von 220 M. auf 240 M. Die zur Prüfung der Angelegenheit eingesette Kommission schlug vor: Erhöhung des Wohnungsgeldes um 120 M. und der Alterszulagen um 20 Dt., glaubte aber von einer Steigerung des Grundgehaltes absehen zu sollen. Nach längeren Verhandlungen kommt man zur Ansicht

ber Untrag ber Rommiffion fiege über ben ber Bebrerschaft.

Methodik. Selbstätigkeit. Wenn man die padagogische Literatur ber letten Jahrzehnte überblidt und bie verschiebenen Stromungen in unserem Schulbetriebe verfolgt, so zeigt fich uns leider bie betrübliche Erscheinung, daß unsere Bolkeschule nur zu oft an Aeußerlichkeiten haftet, bas Gebachtnis ber Schüler in unnatürlicher Weise überlaftet, ja fich nicht selten ben Ramen einer "Drillicule" gefallen laffen muß. Gin Grund für biefe Erichei. nung liegt barin, bag man gar haufig vergißt, bag unfere Schuler werbenbe Wefen find, die nicht bagu angetan find, Tag für Tag Strome toten Wort. wiffens über fich ergeben zu laffen, sondern die in fich ben Drang fühlen, an ibrer Bildung und Vervolltommnung felbtatig weiterarbeiten zu durfen. Ob-wohl dieses Prinzip der Selbsttatigkeit eigentlich ein ganz selbstverstandliches ift, fest man fich bort nur gu oft über basfelbe hinmeg. Es ift beshalb lebhaft gu begrußen, daß der herausgeber ber "Padagogilchen Beitfragen", Schrer Beigl, München, in bem neuesten (14.) Befte. Berlag Sofling, München, Preis 80 Pf. seiner Sammlung die "Selbsttatigfeit im Bolksschulunterricht" einer eingehenden Besprechung unterzieht. Das D. Willmann in seinen Werten zur theoretischen Begründung des Selbstbetätigungsprinzipes niedergelegt hat, hat der Berfasser bier in vortrefflicher Beife in bie Bragis übertragen. Er zeigt uns gunachft, wie bie Gelbsttatigfeit ber Schüler auf ben verschiedenen Uneigungestufen gu ihrem Rechte kommt: auf ber Stufe ber Auffassung burch Anschauung, auf ber bes Verstehens durch die entwickelnde Frage und des Verarbeitens burch Ginpragen, Ginuben, Wiedergeben, Nachbilben, Anwenden, und führt bann reiches Material dafür an, wie die Schüler in ben verschiebenen Unterrichtsfächern zur Selbstbetätigung angeregt werben können. Moge jeder Lehrer in seinem Unterrichte bas bedeutsame Pringip ber Selbsitätigkeit stets so zu verwirklichen suchen, wie ber Berfaffer es uns in flaren Richt. und Bielpunften geigt.

Baiern. Der Lehrermangel, der gegenwärtig noch besteht, wird in Mittelfranken bald behoben sein. Seit dem Inkrasttreten des neuen Schulbedarsgesesses ist dort ein besonders starter Zugang zu den Lehrerbildungsanstalten zu verzeichnen. So ist die Zahl der Jöglinge in den mittelsränkischen sechs Präparandenschulen von 210 Köpsen im Schuljahre 1902/03 allmählich auf 428 Schüler pro 1906/07, die Zahl der Frequentanten der 3 Seminare von 145 Schülern im Schuljahr 1902/03 auf 323 Köpse pro 1906/07 angewachsen.

(Bab. Bl., München).

Titeratur.

Cero

Die driftliche Erziehung oder Pflichten der Eltern. Von Wilhelm Beder, Priefter der Gesellschaft Jesu. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg. Dritte, verbesserte Auslage. 8° (XVI u. 306) Freiburg 1907, Herbersche Berlagshandlung. Mt. 2.40; geb. in Leinwand Mt. 3.20.

Die vortrefflichen Predigten des nunmehr in Gott ruhenden P. Wilhelm Beder S. J. erscheinen in dritter Auflage und find in diesem Organe schon wiederholt von fachmannischer Seite seite seir anersennend besprochen worden. Diese britte Auslage unterscheidet sich nach Inhalt und Form wenig von der zweiten. Der Herausgeber war der Ansicht, daß tiefgreisende Aenderungen den Wert des Buches nur beeinträchtigen würden. Diese hatech etisch en Predigten bieten

bem Seelsorger ben notwendigen und erwünschten Stoff, über einzelne Punkte der Erziehung ober im Zusammenhange über diese schwierigste und notwendigste Pslicht der Eltern zu predigen. Das Buch ist um so empsehlenswerter und zeitgemäßer, weil ja der Vorwurf immer keder auftritt, als leiste die Kanzel gerade in der Ricktung für Erziehung und Unterricht weniger, als unsere heutigen Verhältnisse verlangten. Sei dem, wie ihm wolle, P. Becks 33 Predigten sind praktisch und für Eltern, Lehrer und Seelsorger sehr wertvoll. Gerade gebildete Eltern sollten das Buch lesen und — beherzigen; es gibt ihnen für das Geschäft der Erziehung nühliche Winke, weist sie auf die rechten Mittel, stellt ihnen die Erhabenheit der Elternausgabe vor und verleiht ihnen Mut und Energie. Ein bestes Buch! — P. B.

Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde von Dr. Jos. Loos. Verlag von A. Pichlers Witwe und Sohn in Wien und Leipzig. Per Heft 80 Heller. —

Es liegen 12 Lieferungen vor, total 576 Seiten. Behandelt sind u. a. Die Begriffe: Bayern, Begehren, Belgien, Beneke, Besoldung, Betrug, China, Comenius, Danemark, Deutsche Sprache, Diesterweg, Dittes, Einzels und Massenstnaterricht, Elternabende, Elternhaus und Schule, Ermüdung, Erziehungsvereine, Ethik, Fenelon, Formalismus und Materialismus, Frage und Antwort im Unterricht, Frankreich, Sedächtnistheorie, Gehorsam, Geographie, Gesangunterricht; Die 12. Lieferung ist die Keschichtsunterricht gediehen. —

Anerkennenswerte Borteile: Schöner Druck in Antiqua, wertvolle Illustrierung speziell in pabagog. Autoritäten (Lancaster, W. Fröbel, Dittes, Fenelon, Exner, Dirter, Dörpfelb 2c.), reiche Beigabe von bisweilen reckt interessanten Schriftpriben pabagogischer Zelebritäten, gediegene Kurze.

Was den Geist betrifft, in dem das "Landbuch" geschrieben ist, so müffen wir betonen, tatholisch ift er nicht, aber auch nicht aggreffiv. Artitel wie Erasmis, Chriftentum als Epoche ber Erziehungsgeschichte, Ethit, Diltes u. a. verraten viel objektiven Sinn und ehrliche Gerabheit. Immerhin ftimmt es nicht gang, wenn Grasmus gleichsam als Drachentoter "ber monchischen Unwiffenheit" hingestellt wird. Sehr einverstanden find wir dagegen mit den Bedenken gegen ben gemeinsamen Schulbesuch von beiben Geschlechtern über bie Beit bes Unter Frankreich find die neuesten Gewaltatte gegen die Rinbesalters hinaus. driftliche Schule noch nicht berührt, Die Gerry'fden Gefete von anfangs ber 80ger Jahre bilben ben Abichluß ber gesetgeberischen Gingriffe. Beim Rapitel "Belgien" gudt ber Pserbesuß wieder stark hervor, wo der Autor meirt, "durch bas Gefet von 1879 gelang es jedoch, mit bem obligatorischen Religions-Unterricht auch die geiftliche Schulaufficht los zu werden". Summa Summarum, die eben genannten Borteile find ba, aber nach feinem "Beifte" ift bas "Band. bud leiber nicht einwand frei, fonbern ftellenweise bebenflich voreingenommen und einzeitig. - F.

Briefkasten der Redaktion.

- 1. Gehaltserhöhungen in Thurgau und St. Gallen, wie auch Korr. 2c. sind verschoben, alles in der guten Meinung, daß unser Organ nicht in erster Linie Nachrichtenblatt ist.
- 2. An e. Lehrerin. Ihre wertvolle Arbeit, schon lange in der Mappe, folgt bemnachft.
- 3. Wir empfehlen ben lange gurudgelegten Artifel "Defiberien" febr ber Beachtung, speziell auch ber ft. gallischen politischen Presse, nachdem ein gegnerischer in berselben schon lange gespuckt.
- 4. Das Zentralfest ist in der letten Woche April in St. Gallen, ein Genaueres später.

Brief über die Alpfahrt: "Das schönste an der Alpsahrt ist das Geschelle." Religionsstunde: Der Herr sprach zu Petrus: Dir will ich die Schlüsselbes Himmels übergeben, und die Propheten der Hölle sollen sie nicht überwältigen". Wende meine Lämmer, wende meine Schafe (erzählt). "Der Herr sprach: "Wenn ihr fastet, so seid nicht hungrig (traurig) wie die Heiden.

Katechet am Tage nach dem Beichttag frägt einen Knaben: "Haft du seither auch wieder geflucht? Rnabe: Umal jest mient Ihr das nu nit wissa, hit gabt ach das nit a! Der Ratechet ist als "Gwundriger" Herr befannt.

E Offene Schulstelle.

Unterschule Bazenhaid. Halbtag Jahrschule. Gehalt Fr. 1550 für Lehrer mit definitivem Patent. Für Lehramtskandidaten der gesetzliche Fr. 1300.— nebst vollem Beitrag an die Lehrerpensionskasse, freier Wohnung und Garten.

Anmeldungen find bis 25. Marz a. c. zu entrichten an den Schulratspräfidenten, hochw. Hrn. Pfarrer Bühler.

Rirdberg (St. Gallen), den 15. Märg 1907.

(184)

3m Auftrage:

Die Ranglei des Schulrates.

Sekundarschule Grellingen

(Kanton Bern).

Die Lehrstelle für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer ist auf Mitte April zu besetzen. Besoldung Fr. 2500.—. Restettanten haben auf Wunsch der Schulkommission im Winter auch Unterricht an der Fortbildungsschule zu erteilen gegen übliche Vergütung.

Anmeldungen bis Ende März beim Prasidenten der Schulkommission, Habrikant Albert Ziegler in Grellingen. (185)

Altdorf (Uri) Gasthof zur Krone.

Altempfohlenes Haus. Telephon. Reelle Weine, gute Küche, Spiess-Bier, Alkoholfreie Weine. — Schöne Logis. Grosser Saal für Vereine. — Restaurant mit altdeutscher Wein- und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner-Geschlechter. (183)

Es empfiehlt sich dem tit. reisenden Publikum

Familie Nell-Ulrich, Propr.

Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere und Vögel.

Bollingers Jehrgang far {

(H 4791 Q) 107

Rundschrift und Gotisch

10. Auflage à Fr. 1. — dentice und englische Schrift à 60 Ct.